



Markt Marktschorgast

N i e d e r s c h r i f t

über die

B ü r g e r v e r s a m m l u n g

am Freitag, den **12. Dezember 2003**
in der ASV- Turnhalle am Kapellenberg Marktschorgast

Erster Bürgermeister Bruno Preißinger konnte 65 Bürgerinnen und Bürger, darunter die Mitglieder des Marktgemeinderates Nikolaus Ott (SPD), Marc Benker (CSU), Klaus Müller (SPD), Hans Tischhöfer (FWG), Ewald Nüssel (SPD), Werner Reichel (CSU), Martin Greim (CSU), Hermann Schimmel (SPD), Peter Munk (SPD), Monika Müller (CSU) und Dieter Schiphorst (FWG) begrüßen (vgl. beil. Teilnehmerliste, die als Anlage 1 Bestandteil dieser Niederschrift ist).

Von der Gemeindeverwaltung begrüßte Bürgermeister Preißinger Geschäftsleiter Karl-Heinz Münch und Kämmerer Norbert Müller.

Sein besonderer Gruß galt Frau Ruth Schmitt und Herrn Klaus Müller von den Horstmann Architekten, Bayreuth sowie die Herren Albert Vollath, Peter König und Werner Erhart vom Ing.-Büro für Tiefbautechnik Wolf & Zwick, Marktrechwitz.

Weiterhin begrüßte erster Bürgermeister Preißinger seinen Amtskollegen von der Stadt Gefrees Harald Schlegel, seinen Stellvertreter Hartmut Nordhaus und den dortigen Geschäftsleiter Werner Pajonk.

Bürgermeister Preißinger wies auf folgende Grundsätze für Bürgerversammlungen hin:

In der Bürgerversammlung sind nur gemeindliche Angelegenheiten zu erörtern. Empfehlungen an den Marktgemeinderat sind von der Versammlung zu beschließen. Das Rederecht ist grundsätzlich auf die Bürgerschaft des Marktes Marktschorgast beschränkt. In der Bürgerversammlung können keine privaten Einzelfälle, sondern lediglich gemeindliche Belange von allgemein öffentlichem Interesse behandelt werden.

Mit folgender von Bürgermeister Preißinger vorgeschlagenen Reihenfolge der Tagesordnung war die Versammlung einverstanden:

1. Finanzbericht des ersten Bürgermeisters
2. Sanierung des Marktplatzes
3. Ausbau der Gemeindeverbindungsstraße Marktschorgast – Ziegenburg
4. Trinkwasserversorgung Marktschorgast
5. Erörterung sonstiger gemeindlicher Angelegenheiten

1. Finanzbericht des ersten Bürgermeisters

Erster Bürgermeister Bruno Preißinger trug den von Kämmerer Norbert Müller erstellten und als Anlage 2 der Niederschrift beiliegenden Finanzbericht vor.

Von der Bürgerschaft wurden hierzu keine Fragen an den Bürgermeister gestellt.

2. Sanierung des Marktplatzes

Erster Bürgermeister Preißinger gab einen kurzen Überblick über die anstehende Gemeinschaftsmaßnahme mit dem Landkreis Kulmbach. Er teilte mit, dass mit der Planung und Abwicklung der Maßnahme das Architekturbüro Horstmann, Bayreuth und das Ing.- Büro für Tiefbautechnik Wolf & Zwick, Marktredwitz beauftragt wurde. Danach übergab Bürgermeister Preißinger das Wort an Projektleiter Klaus Müller von den Horstmann Architekten Bayreuth.

Projektleiter Klaus Müller schilderte in den wesentlichen Punkten die Entstehungsgeschichte der Marktplatzsanierung mit Planung und Finanzierung. Von Anfang an sei es das oberste Bestreben gewesen, eine optimale Bezuschussung zu erreichen. Auch aus finanztechnischen Gründen sei man übereingekommen, die Baumaßnahme in 2 aufeinanderfolgenden Jahren durchzuführen. Die betroffenen Anlieger seien bereits in einer gesonderten Informationsveranstaltung über die Maßnahme informiert worden. Dafür, dass es bei einer solchen Baumaßnahme zwangsläufig zu Behinderungen, insbesondere für die Anlieger, kommen wird, bat Projektleiter Müller schon jetzt um Verständnis.

Mittels Beamer-Projektion durch Architektin Ruth Schmitt machte Herr Müller den jetzigen Zustand des Marktplatzes mit den topografischen Anforderungen deutlich. Nach zahlreichen

Abstimmungsgesprächen mit dem Landratsamt Kulmbach, der Regierung von Oberfranken, dem Straßenbauamt Bayreuth und dem Landesamt für Denkmalpflege sei man zu einer zwischenzeitlich ausgereiften Planung gekommen, so dass mit den Arbeiten im Bereich des Oberen Marktes einschließlich Kreuzungsbereich Marktplatz-Kapellenberg-Bahnhofstraße-Hollergasse bereits im kommenden Jahr begonnen werden soll. Bis Ende 2004 soll der Obere Markt soweit fertiggestellt worden sein, dass die Fahrbahn wieder befahrbar und ein vernünftiger Winterdienst möglich ist. Anfang 2005 soll dann mit dem Unteren Markt begonnen werden. Zu den Oberflächenmaterialien teilte Herr Müller mit, dass die Fahrbahnen mit neuem Granit- Kleinpflaster, die Parkplätze mit auszubauenden Granit- Großpflaster und die fußläufigen Bereiche mit auszubauenden Granit- Kleinpflaster befestigt werden sollen. In Teilbereichen soll auch Mosaik- Granitpflaster zur Ausführung kommen. Zur Abgrenzung der Fahrbahn soll auf der westlichen Seite ein Granitbordstein und auf der östlichen Seite eine Entwässerungsmulde angebracht werden.

Danach erläuterte Herr Müller die Planungen zu den 3 Brunnen. Sie sollen insgesamt und samt ihren Umgriffen neu situiert werden. Technisch sollen die Brunnen mit einer Wasserkreislaufanlage ausgestattet werden, damit aus ökologischen und ökonomischen Gründen kein Trinkwasser mehr eingespeist und verbraucht werden muss. Im unmittelbaren Bereich der Brunnen ist ein Vorlagebehälter mit Tauchmotorpumpe, automatischer Frischwassernachspeisung, Magnetventil und Schaltanlage geplant. Die Stromzuführung soll im Rahmen der Verlegung der Wasserleitung erfolgen. Die Elektro- bzw. Steuerungsanlage für die 3 Brunnen soll zentral im Rathaus installiert werden.

Besondere örtliche Gegebenheiten seien auch im Bereich des Anwesens Marktplatz 5 zu berücksichtigen. Auch hierzu schilderte Projektleiter Müller die vorgesehene Freiflächen- bzw. Platzgestaltung.

Als Ersatz für die im Marktplatzbereich wegfallenden Parkplätze soll im nordwestlichen Marktplatzbereich, im Bereich der Anwesen mit den Hausnummern 4, 6 und 8 eine Park- und Freifläche entstehen.

Klaus Müller teilte weiter mit, dass die im Ausbaubereich liegenden alten Gewölbekeller zur Vermeidung und Abwehr statischer Probleme beweisgesichert wurden.

Abschließend wies Projektleiter Müller darauf hin, dass im Rahmen der Städtebauförderung auch ein privates Fassadensanierungsprogramm eingestellt ist. Im Frühjahr 2004 sollen dazu nähere Untersuchungen mit Kostenermittlung erfolgen. Weil sich an diesen Kosten auch der Markt zu beteiligen hätte, müsse man dort dann prüfen und entscheiden, ob man sich diese zusätzlichen Kosten leisten kann.

Ingenieur Albert Vollath erläuterte anschließend die Planungsbereiche, für die sich das Ing.-Büro für Tiefbautechnik Wolf & Zwick verantwortlich zeichnet. Er ging dabei insbesondere auf tiefbautechnische Belange des Straßenbaus, der verkehrstechnischen Angelegenheiten, die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung ein.

Als vorbildlich bezeichnete Herr Vollath die vorausschauende Handlungsweise des Marktes hinsichtlich der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung. Der Planung dieser Teilmaßnahmen im Sanierungsbereich samt Erneuerung der Hausanschlüsse hätten die bereits vorliegenden hydraulischen Untersuchungen (hydraulische Überrechnung des Wasserleitungsnetzes und Generalentwässerungsplan) zugrunde gelegt werden können.

Herr Vollath wies darauf hin, dass die Maßnahme im Bereich Straßenbau von 2 Straßenbaulastträgern (dem Landkreis Kulmbach für die Kreisstraße KU1 und dem Markt Marktschorgast für die Ortsstraßen) getragen wird. Bei der Planung sei nicht nur der Ziel- und Quellverkehr, sondern auch der überregionale Verkehr und von der Bundesautobahn A9 zu erwartende Ausweichverkehr zu berücksichtigen gewesen. Auch von daher und aufgrund anderer verkehrstechnischer Gegebenheiten sei im Bereich des Unteren Marktes keine Anlegung eines verkehrsberuhigten Bereichs möglich gewesen. An der westlichen Seite der Fahrbahn soll zur Abgrenzung zum Gehweg kein Hochbord, sondern nur ein 8 bis 10 cm hoher Granitbord entstehen. Der Fahrbahnbereich soll aufgrund der Lastenverteilung konstruktiv aufgebaut und unter der vorgesehenen Pflasterung mit Granit in Segmentbögen mit einer Asphalttragschicht versehen werden. Die Pflasterung der sonstigen Flächen (Parkplätze, Fußwege und Freiflächen) soll in Reihenform erfolgen.

Auf Nachfrage aus der Versammlung erläuterte Fachingenieur Werner Erhart die Gründe, warum zur Entwässerung wieder das Mischsystem zur Ausführung kommen soll. Er wies darauf hin, dass der überwiegende Teil von Marktschorgast im Mischsystem entwässert wird und von daher im Generalentwässerungsplan weitere Regenwasserentlastungen vorgesehen sind. Wegen des Fremdwasserproblems soll entlang des neuen Mischwasserkanals eine Grundentwässerung verlegt werden.

Der Vorsitzende der Antennengemeinschaft Marktschorgast, Herr Dietmar Reichel wies darauf hin, dass die Oberleitungskabel im Zuge der Marktplatzsanierung in den Untergrund verlegt werden sollen.

Auf Nachfragen zu den Verkehrsumleitungen während der Bauzeit teilte Herr Vollath mit, dass man sich dahingehend noch mit der Verkehrsbehörde beim Landratsamt Kulmbach verständigen müsse.

3. Ausbau der Gemeindeverbindungsstraße Marktschorgast – Ziegenburg

Erster Bürgermeister Bruno Preißinger informierte, dass noch rechtzeitig vor dem Wintereinbruch die Asphaltierungsarbeiten abgeschlossen werden konnten. Evtl. noch vor Weihnachten soll die neue Straße wieder für den Verkehr freigegeben werden.

Der Bürgermeister teilte mit, dass mit Straßenbaumaßnahme vom Freistaat mit einer Summe von rd. 369.000 € und vom Landkreis mit etwa 35.000 € bezuschusst wurde. Er machte auf die Marktschorgaster Besonderheit aufmerksam, dass die Anlieger bei solchen Ausbaumaßnahmen zu keinen Straßenausbaubeiträgen herangezogen werden. Bürgermeister Preißinger bedankte sich bei der ausführenden Fa. Rädlinger, Selbitz für die gute und zügige Bauausführung. Sein Dank galt auch den betroffenen Anliegern für ihr Verständnis bezüglich der unvermeidbaren Behinderungen während der Bauzeit. Der erste Bürgermeister führte weiter aus, dass sich zahlreiche Anlieger zur Schaffung von Kfz- Stellplätzen auf ihren Grundstücken bereiterklärt haben und dadurch zahlreiche Fahrzeuge nicht mehr am Straßenrand stehen müssen.

Bürgermeister Preißinger informierte weiter über ein Anliegen aus Ziegenburg, entlang der Gemeindeverbindungsstraße einen möglichst beleuchteten Geh- und Radweg zu erstellen; diesem Anliegen sei man aus wohl verständlichen Gründen nicht nachgekommen.

Außerorts soll die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf Empfehlung des Landratsamtes und der Polizei auf 80 km/h beschränkt werden. Laut Bürgermeister Preißinger will die Polizei entsprechende Geschwindigkeitskontrollen vornehmen.

Im Namen (fast) aller Ziegenburger Einwohner bedankte sich Frau Elsa Püschel-Voit beim Markt Marktschorgast und bei der Fa. Rädlinger (dort insbesondere bei deren zuvor-kommenden Mitarbeitern) für die gute und zügige Ausführung der Baumaßnahme.

Manfred Löw teilte mit, dass der Einmündungsbereich in den Verbindungsweg zum Stammbacher Weg schlecht asphaltiert wurde. Ingenieur Albert Vollath nahm sich der Sache umgehend an und sagte zu, die Angelegenheit anlässlich der Bauabnahme zu klären.

4. Trinkwasserversorgung Marktschorgast

Erster Bürgermeister Bruno Preißinger informierte die Versammlung über folgende 4 vom Gemeinderat veranlassten und geprüften Varianten zur künftigen Wasserversorgung:

- a) eigene Grundwassererschließung
- b) Fremdwasserbezug vom Markt Stambach
- c) Fremdwasserbezug von den Stadtwerken Kulmbach
- d) Fremdwasserbezug von der Stadt Gefrees

Wegen zu hoher Investitionskosten seien die Varianten zur eigenen Grundwassererschließung und zum Fremdwasserbezug aus Stambach vom Marktgemeinderat fallengelassen worden. Eine eigene Grundwassererschließung sei zudem mit einem hohen Risiko und hohen Betriebskosten verbunden.

Zwischen den Varianten Kulmbach und Gefrees sei vom Gemeinderat ein Wasserbezug von den Stadtwerken Kulmbach als qualitativ beste, optimalste und langfristig auch wirtschaftlichste Lösung empfohlen worden. Dabei habe man es sich nicht leicht gemacht, die Vor- und Nachteile gegenüber dem Anschluss an die Wasserversorgung der Stadt Gefrees abzuwägen. Ein Problem bei der Variante Gefrees sei die von der Stadt Gefrees vertraglich fixierte Anpassungsregelung zum Wassereinkaufspreis. Bei der Variante Kulmbach würden sich die zusätzlichen Betriebskosten nachteilig auswirken. Für die Variante Kulmbach würde u. a. die Tatsache sprechen, dass der Ortsteil Grundmühle bereits Kulmbacher Wasser bezieht und man dort ein besseres Know How vorfände. Die Variante Kulmbach biete auch eine höhere Versorgungssicherheit und ein besseres Fachpersonal. Eine Erhöhung des Wassereinkaufspreises Kulmbach würde nur bei Kostensteigerungen für die Gewinnung, Sammlung und Aufbereitung des zu liefernden Wassers stattfinden. Kostensteigerungen, die mit den anderen Einrichtungen zur Wasserversorgung der Stadtwerke Kulmbach zusammenhängen würden außer Ansatz bleiben. Eine solche Regelung sei dagegen von der Stadt Gefrees nicht in Aussicht gestellt worden; dort blieben anderweitige Kostensteigerungen nicht außer Ansatz. Nachteilig sei in diesem Zusammenhang auch, dass die Wasserpreisanpassung der Stadt Gefrees auch mit weiteren 3 Einzelanlagen mit Ortsnetzen zusammenhängt.

Erster Bürgermeister Preißinger teilte mit, dass die anfallenden Investitionskosten nach dem Willen des Marktgemeinderates nicht einmalig über (Verbesserungs-) Beiträge, sondern langfristig über die Wassergebühren gedeckt werden sollen.

Erster Bürgermeister Preißinger wies darauf hin, dass der Marktgemeinderat in einer seiner nächsten Sitzungen endgültig über die künftige Wasserversorgung von Marktschorgast entscheiden will.

Auf Nachfrage aus der Versammlung widersprach Bürgermeister Preißinger, dass er das Fachpersonal der Stadt Gefrees als unqualifiziert bezeichnet habe.

Zur weiteren Anfrage hinsichtlich der Chlorung des Kulmbacher Wassers nahm Ingenieur Peter König Stellung. Hier handele es sich lediglich um eine sehr geringfügige Sicherheitschlorung, welche von der Trinkwasserverordnung beim Bezug von Wasser aus Oberflächenquellen vorgegeben sei.

Aus der Versammlung erfolgten noch Anfragen zu den Betriebskosten der Variante Kulmbach, zu den Preisunterschieden zum Wassereinkauf und zur weiteren Vorgehensweise bezüglich der ehem. Mülldeponie im Bereich des jetzigen Tiefbrunnens.

Der Äußerung eines Versammlungsteilnehmers die künftige Wasserversorgungsfrage durch einen Bürgerentscheid zu regeln entgegnete das ehemalige und langjährige Mitglied des Marktgemeinderates Josef Holl mit der Feststellung, dass man schon so viel Vertrauen in den Marktgemeinderat haben sollte, dass dieser nach so langer Vorbereitung und intensivster Beratungen die richtige Entscheidung treffen wird.

5. Erörterung sonstiger gemeindlicher Angelegenheiten

5.1.

Der Aussage von Herrn Michael Greim, dass die Straße vom Stammbacher Weg zum Steinhügel durch beim Ausbau der Ziegenburger Straße tätige Baufahrzeuge beschädigt worden sei, entgegnete Gemeinderat Klaus Müller, dass solche Behauptungen zu belegen seien.

5.2.

Herr Manfred Schmidt aus Ziegenburg wollte wissen, wem nun der ehemalige Gemeindebrunnen beim Anwesen Reichel gehört. Erster Bürgermeister Preißinger teilte dazu mit, dass bereits Nachforschungen angestellt wurden, jedoch keinerlei Unterlagen über den Brunnen existierten.

5.3.

Herr Dieter Zeidler erkundigte sich nach den Geschwindigkeitsmessungen in der Gefreiser Straße. Erster Bürgermeister Preißinger teilte hierzu mit, dass die Polizei gelegentlich Geschwindigkeitsmessungen vornimmt, aber nur wenige Verkehrsverstöße zu verzeichnen seien.

5.3.

Herr Ulrich Reinhardt wies auf das Problem hin, dass einige Marktschorgaster Jugendliche „außer Tritt“ geraten seien. Auch ihnen und nicht nur einem kleinen Kreis von Skatern sollte man einen geeigneten Platz bereitstellen. Erster Bürgermeister Preißinger teilte mit, dass man sich im Marktgemeinderat und speziell bei den Jugendreferenten schon längere Zeit Gedanken darüber macht, wie man diese Situation verbessern könnte. Es sei zu hoffen, dass man alsbald zu einer guten Lösung kommt.

5.4.

Herr Wolfgang Feulner wollte wissen, was aus den Containern an der Autobahnauffahrt wird. Erster Bürgermeister Preißinger teilte mit, dass es sich hierbei um eine Verstärkerstation für ein Lichtwellenleiterkabel der Fa. Viaphone, Frankfurt handelt. Die Container sollten noch mit einem Satteldach versehen und eingegrünt werden. Nach Auskunft des Landratsamtes Kulmbach sei die Fa. Viaphone in Konkurs gegangen; mit dem Konkursverwalter sei dahingehend Kontakt aufgenommen worden.

5.5.

Der Vorsitzende der Wasserwacht Marktschorgast, Herr Dieter Schwandner regte an, dass man sich im Marktgemeinderat Gedanken um den Erhalt des Goldbergsees macht. Durch die zu beobachtende Verschlammung des Sees komme es zu einer Beeinträchtigung der Badewasserqualität. Erster Bürgermeister Preißinger sagte zu, die Angelegenheit im Auge zu behalten.

5.5.

Auf Nachfrage von Herrn Ulrich Reinhardt teilte Bürgermeister Preißinger mit, dass die Seitenwände des Buswartehauses an der Gefreeser Straße wegen Beschädigungen abgenommen wurden. Ob diese wieder angebracht werden, stehe noch nicht fest.

Zum Schluss der Versammlung richtete erster Bürgermeister Preißinger den Appell an die Marktschorgaster Hundebesitzer, Verunreinigungen durch Hundekot innerorts zu vermeiden.

Mit Dank an die Versammlungsteilnehmer schloss erster Bürgermeister Preißinger
um 22:30 Uhr die Versammlung.

Marktschorgast, 22.12.2003

Bruno Preißinger
Erster Bürgermeister

Karl Heinz Münch
Schriftführer